

S. N. 6429

Angers den 24<sup>ten</sup>

n. 25<sup>ten</sup> Oktob.

Erhalten am 6 Nov. 1848.

Großtesse Herr Ministerial. Rath!  
Königlich Baucommissar.

Ihre Depeschen vom 20. d. d. fließt mich über,  
mache, wir Allah, was mir von Ihnen kam, zu dem  
würdevollsten Danke, indem ich voraus Sie weisheit  
vollwollende Gesinnung rühme, mit der Sie mich be-  
nutzen und besunden. Meine Lage wäre und ist  
eine ganz eigentümliche; und ob wäre ein sehr lieber  
Lesteren, sie mit wenigen Worten darzustellen zu wol-  
len. Geben Sie mich nicht für unmündig, wenn  
ich sage: quay oder gar nicht. Ich habe, bei der An-  
nahme meiner Stellung, eine Aufgabe übernommen und  
öffentlich ausgesprochen, deren Lösung, nach möglichem und  
günstiger Ausführung meiner Dienste, mir möglich sein.  
Nicht das Theilhaber von Tüchtigen, - sondern ein  
er Ereignis, Aufstellungen, welche jedoch keine gewissen-  
hafte Arbeit zu leisten, jedoch sie unmöglich ge-  
macht. Meine Arbeit könnte in denselben der Lösung  
vorbestehen, - meine Aufmerksamkeit nicht. Allein -

D. d. Herr Anwalt hat sich bei mir in Anwesenheit  
nicht, und ihm, nach einem mit Herrn Anwalt  
Vertrag abgehandelt. Daraus zu erhellen ist, nicht die  
Verhandlung abgehandelt zu sein.

in einem vertraulichen Briefe durch ich ob fragen, ohne zu zweifeln,  
den, - mir wenn es nicht um die Vollendung, mir wenn es um  
die Sache zu thun. Der Briefe sprach mir nicht, - und durch  
das Wissen, nicht unter den Umständen des 6. u. 7. Oktobers  
und ihren notwendigen Folgen, nicht mehr zu derwiehlichen werden,  
gibt wohl Zusammenhang zu. Ich muß als eine Pflichtigkeit verfahren,  
den oder wenigstens näher beschreiben - für einen Zeitraum, in welchem  
sie ein Lastrug gegen den Staat wäre. Die, zum Besonderen, fortzuführen,  
den, um die damit verbundenen Verpflichtung zu befolgen, - oder, sie  
mit einem Minimum von Anstrengung zu befreien zu sein, - jedoch  
mir unwirksam. Ob die Sie betrifft, durch ich die Verbindungen  
meiner Besondere genau kenne; mehr kenne, als mir die Befehle,  
sich ob zu fragen selbst. Wenn durch ich ob wohl zu verstehen, durch  
ich nur mit großer Anstrengung von einem Punkte her, den ich als  
möglich vollkommen auszufüllen die Folge der Pflichten, von  
einer Aufgabe, die sich selbst die einzige, meinem Wissen, meinem  
Wissen, meinem Wissen, genau verstanden werden. Wenn durch  
ich ob fragen, durch mich den unangenehmen Besonderen, die die  
Anfang der Befehle (wie bei jeder Befehle, und wenn bei  
dieser Befehle) oder anders, - ich meine; nach den Besonderen des  
Besonderen, - die die unangenehmen Besonderen des Besonderen folgen  
sollten; durch sie bereits im Geizen befehle, im Geizen  
gelassen vorberichtet werden. Ich überlasse nun die Befehle  
des die Befehle durch andere, die die Befehle nicht  
immer geben, und einen neuen antworten müssen. Wenn ich  
nicht mehr fragen - ein plebejische Befehle antworten?  
den meinem Wissen vollkommen, muß ich antworten; und

gewende Sie sehr herzlich willkommen, Sie mich ein solches  
Anspruch haben dessen müß, was mir als das schönste Ziel  
meines Lebens vorgesetzt, wird dem Unbekannten Sie Hoff-  
wendigkeit Ihrer Besichtigung sich überlassen müssen. Mich aber  
müß Sie besondern Überzeugung trösten: Diese werden, wenn sol-  
gende Wünsche nicht sollen werden, Sie einen anderen - vielleicht  
besseren - Weg zur Erreichung des Ziels finden und gehen wer-  
den; und daß es mir vielleicht in glücklichen Tagen geschehen  
sein könnte, daß ich mich und Mitwirkung, abermals zum Be-  
stehen der großen u. guten Sache <sup>beigetragen</sup> ~~mitgewirkt~~ bin. Glauben Sie selbst:  
Wenn ich Andenken - wie wir es haben - bereits er-  
öffnet worden: Wenn, in diesem Augenblicke - das Min. Mini-  
sterium d. Unterr. noch kein als das ungenügend, d. i. keine Effi-  
kazität bescheidet: und zu diesem Zwecke soll der leitende  
eine Rolle spielen: und - haben wir den Fall, Sie sich  
sollen sich für den Augenblick in Wien so weit wie der Fall.  
Dies überprüfe von einer unmittelb. Thätigkeit wieder zu den-  
ken wäre; - Erkenne wie von Sie gewunden, einzuweisen hat,  
wicklungen, welche noch die Guthacht in ihrem Besonderen liegt!  
Lassen Sie mich die Hoffnung vorbringen, vielleicht einst  
wieder von dem schönen Markt Spielmannen zu können; von  
welchen Sie mir aber für jetzt das beruhigende Gefühl:  
in einem freigegeben, wo man nicht mit der Fortwärtigen  
donat, - wenigstens mit der Überbahrung zu sein; und  
fragen zu können: Ich habe das Meiste gegeben. Ho-  
nen Versuch ist es, eine Annahm, wohl fragen: Sie haben  
mir den Anfang gegeben, und würden mit dem Besten,  
genug zufrieden zu werden sein. Gedenke der Himmel, daß



trifft wieder auf mich abzugeben den Dank! So sehr ich mich auch freuen möchte!

im gesetzlichen Zustand bald wieder einen Ausspruch  
möglichst mache! - 25. Okt. 1848.

Mittheilung im Separaten Briefe theile ich Ihnen  
die Zuschrift v. 21. d. M. - Ich kann nicht sagen, wie sehr  
die Spielmanns, Ihre gütige Gesinnung, Ihre mündliche und schriftliche  
gemüthliche Dankwort mich bewegt; und gewiss, - wenn irgend  
was eine Abänderung meines Entschlusses zu bewirken könnte,  
so wären es die Gründe, die Sie anführen und - bestenfalls mich  
hinzuweisen: Das Gefühl, solche mitwirkende Thätigkeit von der  
Seite zu haben. Allein - nehmen Sie, zu dem, in diesem Briefe  
angeführten, das Gefühl, eines noch mehr wirklich sehr  
bedeutenden Gesandten hinzu, die einer gewaltigen Anstalt  
gegen (contra votum) widerstehen würde, - so werden Sie mir  
den braven Trost gönnen: Die Zeit ist für mich - ich  
bin für Sie verloren! Das längere, trugblichste Ausharren wird  
durch die von Ihnen, die für ein solches Unternehmen n. u.  
haben mich bestimt, nichts zu besorgen; der Brief hat  
meine Absichten bestätigt; mein Emigration-Gesuch  
liegt nun bereits beim Ministerium; ich erwarte, wie  
man es vermag! ... unter den unbegünstigsten Ver-  
hältnissen wäre vielleicht ein längeres Halten das  
einzige, das beste und stärkste Mittel; aber ich zittre  
wenig von diesem! Vielleicht, dass ich allzu finstere sehr  
aussehen die Ihre Güte noch so weit, mich von dem wei-  
teren zu folgen meinen Eingebenen n. u. in dem Sinne haben  
zu wollen. von Min. 25. Danks bin ich für eine fernere  
Ihre Gesinnung sehr dankbar, - glücklicherweise, dass wohl  
die von Ihnen für das künftige Ministerium von der zu-  
sammentragung dieses letzten verbleibenden Briefe. Viel.